Hinterlegung von Mindestanlagesummen bei Fonds mit hohen Anteilpreisen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben festgestellt, dass die Häufigkeit von Sparplänen und Kleinstorders in Fonds mit sehr hohen Anteilpreisen von über 1.000 EUR zugenommen hat. Für die FFB ist dadurch das Schadenspotential aus etwaigen Rundungsdifferenzen durch die Beschränkung auf 3 Nachkommastellen bei der Anteileinbuchung stark gestiegen.

Um den Schaden zu begrenzen, können grundsätzlich alle Fonds mit einem Fondspreis von über 1.000 EUR zukünftig pauschal erst ab einer Mindestanlagesumme von 500 EUR erworben werden. Die Sparplanfähigkeit der betroffenen Fonds bleibt unter Berücksichtigung der Mindestanlagesumme erhalten. Kunden mit bestehenden Sparplänen in diesen Fonds bleiben von der Regelung ausgenommen und werden wie beantragt weitergeführt.

Da die FFB auch eine vierteljährliche Ausführung von Sparplänen anbietet, empfehlen wir diese Variante bei geplanten monatlichen Sparraten unterhalb der Mindestanlage.

In Einzelfällen behalten wir uns in Absprache mit den jeweiligen Fondsgesellschaften vor, individuelle Lösungen für einzelne Fonds anzubieten. Derzeit sind wir bereits mit Carmignac in der Abstimmung und gehen von einer Senkung der hier beschriebenen Mindestanlagesumme aus.

Selbstverständlich weisen wir Ihnen die Mindestanlage im Fondsfinder des FFB-Internet-Frontends in den jeweiligen Factsheets der einzelnen Fonds aus.

Wir bitten für diese Maßnahme um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Frankfurter Fondsbank GmbH

Marketing und Vertrieb

Frankfurt am Main, 4. Juni 2009